

## **Terrestrisches Digitalfernsehen vor der Einführung**

### **TV-Plattform legt Positionspapier vor**

Über die Verbreitungswege Satellit und Kabel ist Digitales Fernsehen in Deutschland bereits seit mehreren Jahren Realität. Bei der terrestrischen Verbreitung hat dagegen die Umstellung auf Digitaltechnik noch gar nicht begonnen. Hauptgrund dafür ist die Knappheit der für terrestrische Ausstrahlung zur Verfügung stehenden Frequenzen.

Die Deutsche TV-Plattform hat deshalb im Rahmen ihrer Arbeitsgruppe < DVB-T Einführung > Möglichkeiten und Wege für eine erfolgreiche Einführung von DVB-T in Deutschland diskutiert und die wichtigsten Fakten und Empfehlungen in einem Positionspapier zusammengefasst.

Die wichtigsten Zielsetzungen bei der Einführung von terrestrischem Digitalfernsehen sind demnach eine gute so genannte "Indoor-Versorgung", die Übertragung von mehr Programmen und die Integration von zusätzlichen neuen Diensten und interaktiven Anwendungen. "Indoor-Versorgung" meint, daß alle Programme auch innerhalb einer üblichen Wohnung ohne zusätzliche Außenantenne nur mit der geräteeigenen Stabantenne empfangen werden können - lästige Kabelverbindungen zur Antennen- oder Kabelsteckdose gehören damit der Vergangenheit an. Im Endausbau soll, wie das auch in der "Initiative Digitaler Rundfunk" (IDR) der Bundesregierung vorgesehen ist, das heutige analoge terrestrische Fernsehen vollständig abgelöst werden.

Das vorgeschlagene Einführungsszenario geht von einem Start in geeigneten Ballungsgebieten aus, wobei das Programm bouquet von Anfang an mindestens sechzehn Programme und Dienste umfassen sollte, möglichst mit Indoor-Versorgung. Nach maximal 12 Monaten sollen alle analogen Sender abgeschaltet sein. Als wichtige Voraussetzungen nennt die TV-Plattform eine konkrete Zeitplanung für die Abschaltung der analogen Sender sowie die Zustimmung der Länder zum Einführungsszenario und die Schaffung der rechtlichen Grundlage auch für einen kurzfristigen Umstieg durch die Regulierer.